



Datum	27.05.2010
Nr. ¹⁾ :	RA-188/2010

Anfrage von Stadtratsmitgliedern

(gemäß § 28 Abs. 5 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

Fragesteller/in: Schmidt, Martin (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Name, Vorname (Fraktion)

Kurzbezeichnung: ÖPNV-Beschleunigung

Frage:

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

ich würde mich freuen, wenn Sie mir folgende Fragen beantworten lassen könnten:

1. Welche Ergebnisse zu den Streckenabschnitten in der RA-069/2009 (Punkt 4) wurden gemeinsam mit der CVAG festgelegt?
2. Wie und wann werden die Untersuchungsergebnisse (Bezug auf RA-069/2009) realisiert?
3. Ist beabsichtigt, im Bereich des Stadtzentrums ebenfalls ÖPNV-Beschleunigungspotenziale zu untersuchen, wie dies auf oben genannten Abschnitten erfolgt?
4. Welche Maßnahmen unternimmt die Stadtverwaltung, um die Wartezeit der Linie 2 am Abend und Wochenende zu reduzieren? (Derzeit sind alle Busse und Bahn bereits abgefahren, nur die Linie 2 steht am Abend ca. fünf Minuten länger an der Zentralhaltestelle in Richtung Bernsdorf. Die Abfahrt der Busse und Bahnen erfolgt z.B. um 18.40 Uhr – die Linie 2 fährt erst um 18.45 Uhr in Richtung Bernsdorf ab)
5. Sind flächendeckende Beschleunigungsmaßnahmen im Chemnitzer Liniennetz bis 2013 geplant?

Unterschrift (Fragesteller/in)

¹⁾ wird von der Geschäftsstelle des Stadtrates ausgefüllt

Dezernat 6

Baukoordination, Stadtplanung, Vermessung und Kataster, Bauordnung, Denkmalpflege, Hochbau, Tiefbau, Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung, Grünflächen



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Stadt Chemnitz · Dezernat 6 · 09106 Chemnitz

Stadttrat

Herrn Martin Schmidt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Markt 1

09111 Chemnitz

Dienstgebäude Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz

Datum	28.06.2010
Unser Zeichen	
Durchwahl	488 6660
Auskunft erteilt	Herr Bräuer
Zimmer	412
Ihr Zeichen	15.4 Sp/10.24.12
Ihr Schreiben vom	28.05.2010
E-Mail	dirk.braeuer@stadt-chemnitz.de

Anfrage von Stadtratsmitgliedern, RA – 188/2010 ÖPNV-Beschleunigung

Sehr geehrter Herr Schmidt,

in Ergänzung meines Schreibens vom 16.06.2010 möchte ich Ihre konkreten Fragen zur ÖPNV-Beschleunigung beantworten:

Zu Frage 1:

Auf der Zwickauer Straße (Falkeplatz – Kappler Drehe) können die avisierten Einsparungen an ÖPNV-Reisezeit von ca. 2 Minuten durch eine veränderte Signalisierung mit besserer Berücksichtigung der Straßenbahnen und Busse erreicht werden (siehe auch Antwort auf Frage 2).

Für den Streckenabschnitt Innere Klosterstraße – Wittgensdorfer Straße im Zuge Hartmannstraße und Leipziger Straße (Linie 21) wurden vom seinerzeit beauftragten Büro in der Reisezeit Einsparpotenziale von ca. 1 Minute herausgearbeitet. Dies hielt die Mehrheit der beteiligten Akteure für nicht ausreichend. Gegenwärtig läuft eine erweiterte Untersuchung zur Leipziger Straße, die nunmehr die Anpassung der Signalkoordinierung auf Grund der aus Sicherheitsgründen notwendigen Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h mit konsequenter Priorisierung des ÖPNV vereinigen soll. Tiefbauamt und CVAG erhoffen sich von der aktuellen Untersuchung, dass über geeignete Steuerungsverfahren und eine Abwägung aller konkurrierenden Belange unter Beachtung der zwischen CVAG und Tiefbauamt vereinbarten Priorisierung des ÖPNV nennenswert höhere Reisezeiteinsparpotenziale für die Linie 21 herausgearbeitet werden können.

Zu Frage 2:

Neben der ÖPNV-Priorisierung sollen auf der Zwickauer Straße Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (u.a. Reduzierung Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h, geänderte Spuraufteilung vor Reichsstraße) und zur Verbesserung der Radverkehrsführung im Bereich Zwickauer Straße / Michaelstraße realisiert sowie akustische Blindensignale ergänzt werden. Das macht die Änderungen an den Ampeln sehr zeitaufwändig und kostenintensiv. Teilweise müssen auch die Steuergeräte der Ampeln ausgetauscht werden (z.B. Zwickauer Straße / Reichsstraße und Falkeplatz). Wir gingen bislang davon aus, dass die Maßnahme im gesamten Streckenzug im Herbst 2010 beendet ist. Jetzt müssen wir konstatieren, dass die Umsetzung im III. Quartal 2010 begonnen, nicht aber abgeschlossen werden kann. Wir hoffen, dies Ende 2010 realisiert zu haben. Eine erfolgreiche ÖPNV-Priorisierung, vor allem eine substanzielle Beschleunigung der Linie 2 wird jedoch nur dann voll wirksam, wenn die CVAG ihre Fahrzeuge so umrüstet, dass eine Anmeldung an den Ampeln per Funk möglich ist. Dies soll bis Herbst 2010 geschehen.

Telefon 0371 488-1961/ -1962
Fax 0371 488-1996
E-Mail d3@stadt-chemnitz.de
Internet www.chemnitz.de

Erreichbarkeit
Straßenbahn Linie 5, 6, 522
Haltestelle:
Treffurthstraße

kein Zugang für
elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente

Zu Frage 3:

Die CVAG wird in Abstimmung mit dem Tiefbauamt in den Monaten Juni und Juli 2010 den Bereich um die Zentralhaltestelle und fünf Zu- bzw. Abflussknoten in deren Umfeld auf Verlustzeiten für die Bus- und Bahnlinien untersuchen. Ein Ingenieurbüro ist beauftragt, auf sämtlichen Linien, welche den Bereich passieren, Reisezeitmessungen durchzuführen. Aus den Ergebnissen, mit denen ab August zu rechnen ist, werden CVAG und Tiefbauamt konkrete Beschleunigungspotenziale ableiten.

Durch die Einführung eines Funk-Anforderungssystems bei den Straßenbahnen und vor dem Hintergrund des Umbaus des Hauptbahnhofes zur Schnittstelle zwischen ÖPNV und SPNV im Chemnitzer Modell ist eine Überarbeitung der Ampelsteuerungen, insbesondere auf der Straße der Nationen bzw. Bahnhofstraße / Carolastraße, notwendig und sinnvoll.

Zu Frage 4:

Eine Überarbeitung der Ampelsteuerung an der Zentralhaltestelle setzt voraus, dass für die Signalisierung der Fußgänger und des ÖPNV in diesem Bereich eine einvernehmliche und verbindliche Entscheidung getroffen wird. Es muss davon ausgegangen werden, dass eine Erhöhung der Freigabezeiten für den ÖPNV, die zum Beispiel eine gleichzeitige Ausfahrt von 3 Bahnen hintereinander zu den Rendezvous-Zeiten erlaubt, zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs auf der Bahnhofstraße geht. Wie weit wir gemeinsam bereit sind, eine solche Prioritätensetzung mit zu tragen, wird zu diskutieren sein. Von Seiten des Tiefbauamtes gibt es, wie das Strategiepapier mit der CVAG zeigt, die Bereitschaft zur Priorisierung des ÖPNV. Ich würde mich freuen, wenn es hierfür auch aus dem politischen Raum Rückendeckung gibt. Eine Änderung der Signalsteuerung im Bereich Zentralhaltestelle ist gleichwohl in Planung und Umsetzung aufwändig, kosten- und zeitintensiv. Eine Realisierung vor 2011 ist nicht realistisch vorstellbar.

Zu Frage 5:

Die meisten von Straßenbahnen und Bussen frequentierten LSA (ca. 100) sind technisch und steuerungsseitig in der Lage ÖPNV-Fahrzeuge zu bevorzugen. In den zurückliegenden Monaten wurden gemeinsam mit der CVAG alle LSA mit ÖPNV-Beschleunigung auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft. Dabei wurden durchaus technische Probleme, Planungsfehler oder auch Fehler in der Versorgung der Bordcomputer in den Bussen erkannt und beseitigt. Bereits dadurch konnte an zahlreichen Ampeln eine Verbesserung der ÖPNV-Beschleunigung erreicht werden. Im nächsten Schritt muss gemeinsam die Wirksamkeit der vorhandenen Beschleunigungsmaßnahmen geprüft und gegebenenfalls verbessert werden. Dies kann aber, wie im Strategiepapier zwischen Tiefbauamt und CVAG aufgezeigt, nur schrittweise erfolgen.

Darüber hinaus ist durch die Umstellung auf ein Funk-Anforderungssystem bei der Straßenbahn eine Anpassung der Steuerungen der betroffenen LSA notwendig. In diesem Zusammenhang ist bei Bedarf natürlich auch eine Optimierung der ÖPNV-Beschleunigung vorgesehen. Neben der Zwickauer Straße und, in Abhängigkeit von den Ergebnissen der laufenden Untersuchungen, der Leipziger Straße (siehe oben), soll dies 2010/2011 zunächst für die Ampeln entlang der Stollberger Straße erfolgen.

Im Rahmen des Jahresplanes der gemeinsamen Arbeitsgruppe zur ÖPNV-Beschleunigung hat die CVAG derzeit auch eine Verlustzeitenanalyse auf dem Linienast der Buslinie 21 von der Zentralhaltestelle bis nach Ebersdorf in Auftrag gegeben. Darüber hinaus befassen sich die Fachleute von Stadt und CVAG mit der Behebung von kleineren Problemen im Netz. Die Stadt als Aufgabenträger des ÖPNV wie auch das betraute Unternehmen CVAG haben das gemeinsame Interesse, daraus wirksame Maßnahmen abzuleiten.

Unser generelles Herangehen habe ich im Schreiben vom 16.06.2010 beschrieben. Wichtig ist mir, die Prozesshaftigkeit des Vorhabens „ÖPNV-Beschleunigung“ hervor zu heben. In diesen Prozess sind viele Akteure eingebunden, die wir als Partner gewinnen und motivieren wollen, sich zielführend und stringent an der Lösungssuche zu beteiligen. Unser erklärtes Ziel ist es, den ÖPNV in Chemnitz als Teil des Umweltverbundes konsequent zu stärken. Dazu gehört eine Vielzahl an kleineren wie größeren Maßnahmen, die in der Summe für die Fahrgäste eine wirklich wirksame Beschleunigung erlebbar machen und somit helfen, den Chemnitzer ÖPNV als Teil einer modernen urbanen Mobilitätskultur zu sichern und auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Wesseler
Bürgermeisterin